

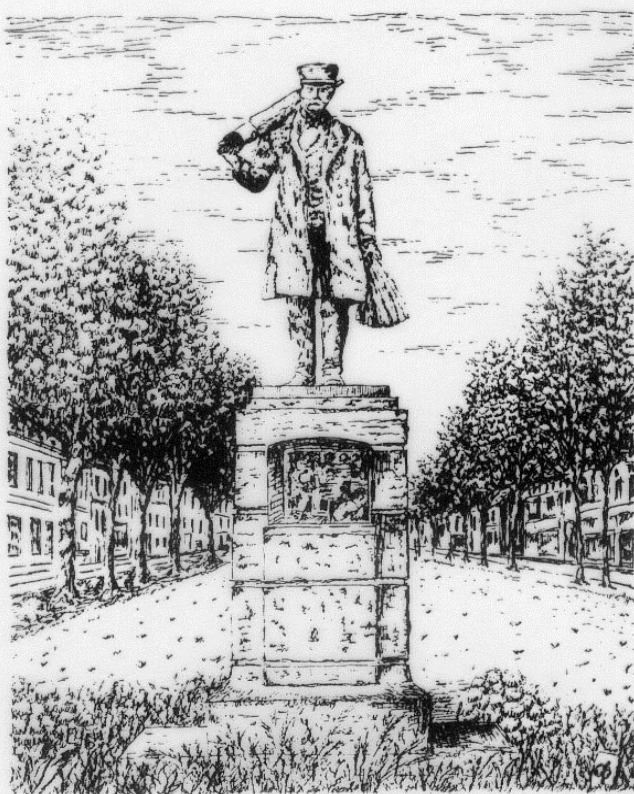


**WESTDEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR FAMILIENKUNDE e.V.**

Sitz Köln

- Bezirksgruppe Krefeld -

KREFELDER INFORMATIONEN NR. 46 1.7.2019



„de Kri-ewelsche Sie-Wäever“

Unser Besuch beim Uerdinger Heimatbund

Im Juni 2019 führten wir wieder, wie jedes Jahr, eine Außen-Veranstaltung durch. Dieses Mal besuchten wir den Uerdinger Heimatbund in seinem neuen Domizil im sogenannten Bügeleisen. Unsere Gruppe wurde herzlich empfangen von den Mitarbeitern des Heimatbundes, den Herren Dieter Rehbein und Dietmar Ortmanns.



Der Uerdinger Heimatbund im Bügeleisen

Foto: Peter Jösch

Der Uerdinger Heimatbund ist ein gemeinnütziger Verein und ist tätig im heimatkundlichen und kulturellen Bereich, pflegt die Tradition und das Brauchtum. Er besitzt ein umfangreiches Archiv, eine Bibliothek von alten Büchern, Fotosammlungen und alte Brauchtumsgegenstände. Hervorzuheben sind eine Totenzettelsammlung mit etwa 1.500 Exemplaren, eine Sammlung von über 25.000 Urkunden und Schriftstücken und das Zeitungsarchiv.

Über Uerdingen

Uerdingen ist seit 1929 ein Stadtteil der kreisfreien Stadt Krefeld. Das alte Uerdingen gibt es vermutlich schon seit dem 9. Jahrhundert als Schiffsanlegeplatz am Rhein. Im Jahre 1255 erhielt Uerdingen seine Stadtrechte durch den Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden und ist damit älter als die Stadt Krefeld. Um 1280 wurde Uerdingen etwa 350 Meter nach Westen verlegt, weil die Hochwasserfluten die Stadt immer wieder überschwemmten. Der Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg ließ die Stadt an der heutigen Stelle wieder aufbauen. Um das Jahr 1320 hat dann der Erzbischof Heinrich von Virneburg die Stadtbefestigung errichtet.

Alt-Uerdingen bildet von oben betrachtet ein unregelmäßiges längliches Viereck, umgeben von Mauern und Ecktürmen. Im Osten und Westen sind noch Teile der Stadtmauer erhalten. Von den Türmen sind nur noch die Burg im Süden, der Eulenturm und das Nordwesttürmchen erhalten. Das letzte der vier Stadttore – das Obertor – wurde unnötigerweise im Jahre 1877 abgebrochen.

In der Mitte von Uerdingen befindet sich der Marktplatz mit dem Kirchhof und der Kirche St. Peter. Der romanisch-gotische Kirchturm von St. Peter stammt aus dem Jahr 1381. Das Kirchenschiff stürzte im Jahre 1799 in Folge einer Hochwasserüberschwemmung ein und wurde im Jahre 1802 wieder aufgebaut. In den Kriegswirren des Jahres 1943 war das Kirchenschiff wieder betroffen, es brannte ab und wurde 1953 wieder aufgebaut.

Bekannt ist die kleine gotische Gasthauskirche „et Klöske“ an der Oberstraße. Sie ist dem heiligen Michael geweiht. Das Nikolaus-Standbild im Giebel gab diesem Gebäude den Namen. Die kleine Kirche war Gasthaus, Krankenhaus, Waisenhaus und Herberge. Heute dient es als Versammlungsraum für Vereine.

An der Südseite des Marktes befindet sich noch das alte barocke Rathaus. Über dem Eingang steht eine Inschrift, aus der man in einem sogenannten Chronogramm die Jahreszahl 1725 herauslesen kann.



Die Uerdinger Rheinbrücke

Foto: Klaus Textor

An der Westseite des Marktplatzes finden wir die Herbertz-Häuser. Sie wurden von der wohlhabenden Kaufmannsfamilie Herbertz erbaut. Später wurden hier das Rathaus, die Apotheke und die Bücherei untergebracht.

Hinter den Herbertz-Häusern in westlicher Richtung – am ehemaligen westlichen Stadttor – liegt der Brempter Hof. Er wurde von der Adelsfamilie von Brempt erbaut und bewohnt. Im Stadtkern finden wir heute noch eine Reihe von Privathäusern aus der Zeit des Barock, des Rokokos und des Klassizismus.

Neben dem Hochwasser haben auch zahlreiche Kriege Uerdingen stark zugesetzt, u.a. der Truchsessische Krieg und der Dreißigjährige Krieg.

Uerdingen wuchs über seine Mauern hinaus, besonders nach Norden und Westen. Schon vor dem Zusammenschluss mit Krefeld, hatte sich im Jahr 1927 Hohenbudberg der Stadt Uerdingen angeschlossen. Die Kirche St. Matthias in Hohenbudberg ist neben der St. Clemens-Kirche im Stadtteil Fischeln das älteste Bauwerk Krefelds.

War Uerdingen bis ins 19. Jahrhundert im Wesentlichen durch den Handel und das Handwerk geprägt, so haben sich heute größere Industrien hier angesiedelt, hauptsächlich die chemische, die metallverarbeitende und die Nahrungs- und Genussmittel-Industrie.

Bekannte Produkte, die man mit Uerdingen verbindet:

Dujardin-Weinbrand
Uerdinger Schienenbus
ICE der Deutschen Bahn
Kathrein's Malzkaffee
Werkstoff Makrolon
Rheila-Perlen

Persönlichkeiten, die in Uerdingen geboren wurden:

Augusto Berns, geboren 1842, Ingenieur, Entdecker der Inka-Stadt Machu Picchu
Fritz ter Meer, geboren 1884, Chemiker, Vorstand der IG Farben
Hans Gustav Röhr, geboren 1895, Konstrukteur, Autohersteller
Heinrich Melcher, geboren 1906, Politiker, Besitzer von Dujardin
Adolf Luther, geboren 1912, Jurist und Künstler (Glaslinsen)
Norbert Walter Borjans, geboren 1952, Ex-Finanzminister in NRW
Otto Fricke, geboren 1965, Rechtsanwalt und FDP-Politiker

Mit Uerdingen verbundene Persönlichkeiten:

Edmund ter Meer, Gründer der chemischen Fabriken

Dr. Reinhard Feinendegen, Historiker, Lehrer und Heimatforscher

Karl-Heinz Feldkamp, Fußballtrainer, gewann mit Uerdingen
1985 den DFB-Pokal

Friedhelm Funkel, Fußballtrainer

Jürgen Hingsen, Zehnkämpfer (der ewige Zweite)

Klaus Textor

Quellen: Uerdinger Heimatbund, Dr. Emil Feinendegen, Dieter Rehbein, Dietmar Ortmanns, wikipedia.org

Über die Uerdinger Kirchenbücher bis 1798

In den Jahren 2011 und 2012 sind die Kopien der Uerdinger Kirchenbücher im Stadtarchiv Krefeld von den WGfF-Mitgliedern Rüdiger Jung und Klaus Textor digital fotografiert worden. Es war eine schwierige Aufgabe, weil es zum großen Teil Negativ-Kopien waren (weiße Schrift auf schwarzem Grund), die wir dann am PC aufbereitet haben.

Kirchenbuch 1 (Taufen/Geburten), 1620-1715, 356 Seiten

Kirchenbuch 2 (Taufen/Geburten), 1715-1750, 149 Seiten

Kirchenbuch 3 (Taufen/Geburten), 1751-1778, 161 Seiten

Kirchenbuch 4 (Taufen), 1779-1798, 127 Seiten

Kirchenbuch 5 (Heiraten), 1620-1798, 181 Seiten

Kirchenbuch 6 (Sterbedaten), 1704-1798, 199 Seiten

Namenregister A (Taufen/Geburten), 1620-1779, 210 Seiten

Namenregister B (Taufen und Sterbedaten), 1620-1728, 50 Seiten

Namenregister C (Taufen, Heiraten und Sterben), 1779-1798, 51 S.

Namenregister Heiraten, 1620-1728, auf 996 Karteikarten

Die Uerdinger Kirchenbücher müssen noch verkartet werden. Wir suchen Personen, die sich dieser Aufgabe widmen wollen.

Über die Hohenbudberger Kirchenbücher

In den Jahren 2012 und 2013 waren wir von der Bezirksgruppe Krefeld in der Kirche St. Matthias in Hohenbudberg. Der Küster Wolfgang Hermanns hatte uns wohlwollend betreut und uns die dort noch befindlichen Kirchenbücher gezeigt.

Die Herren Rüdiger Jung, Joachim Keller und Klaus Textor haben die Namenregister ab dem Jahr 1779 und das Findbuch (Repertorium) von Dr. Dieter Kastner digital fotografiert.

Kirchenbuch 1 (Taufen), 1779-1896, 638 Seiten

Kirchenbuch 2 (Heirate), 1779-1924, 650 Seiten

Kirchenbuch 3 (Sterbedaten), 1779-1923, 636 Seiten

Diese Kirchenbücher sind noch nicht digital fotografiert.

Namenregister Taufen, 1779-1896, 109 Seiten

Namenregister Heiraten, 1779-1924, 43 Seiten

Namenregister verstorbener Eheleute, 1779-1923, 46 Seiten

(Die Namenregister sind in Schreibmaschinen-Schrift erfasst)

Diese Namenregister könnten schon von hilfreichen Personen in einer Excel-Tabelle erfasst werden.

Wahrscheinlich gibt es aus der Zeit vor 1779 keine Kirchenbücher von Hohenbudberg. Die anfängliche Vermutung, sie seien beim Bistum in Aachen, hat sich auf Nachfrage nicht bestätigt. Eine Anfrage beim Landesdesarchiv NRW in Duisburg könnte endgültige Klarheit bringen.

Siehe dazu auch die Ausführungen im oben erwähnten Findbuch (Repertorium) von Dr. Dieter Kastner!

Wir gratulieren herzlich unseren Mitgliedern zum Geburtstag für das zweite Halbjahr 2019 (70 Jahre und mehr, soweit die Daten bekannt sind und die Mitglieder der Veröffentlichung zugestimmt haben):

73 J. Vester-Maurenbr., Gabr.	8. Juli -	80 J. Joosten, Wilhelm	12. Juli
77 J. Vorländer, Volker	17. Juli -	75 J. Herbertz, Ingeborg	17. Juli
76 J. Hermanns, Marlene	21. Juli -	79 J. Elfes, Gottfried	28. Juli
81 J. Muckel, Kurt	31. Juli -	71 J. Tophofen-Singendonk, B.	13. Aug.
76 J. Kühnemund, Annelene	23. Aug. -	83 J. Bayen, Hannelore	2. Sept.
78 J. Mertens, Dr. Heinrich	3. Sept. -	84 J. Bachus, Hans-Martin	19. Sept.
81 J. Schmitz, Ingrid	10. Okt. -	86 J. Korneli, Herbert	7. Nov.
85 J. Feltgen, Heinz	24. Nov. -	76 J. Born, Rolf	27. Nov.
79 J. Keller, Hans-Joachim	12. Dez. -	90 J. Finzel, Christel	12. Dez.
74 J. Schmidt-Feltes, Lisa	13. Dez. -	85 J. Zimmer, Dr. Heinz Gerd	21. Dez.
86 J. Peine, Franz Josef	26. Dez.		

Bezirksgruppe Krefeld der WGfF:

Internet: <http://www.wgff.net/krefeld> ,
<http://www.wgff.de/krefeld> oder
<http://krefeld.wgff.net>

E-Mail: info@krefeld.wgff.net

1. Leiter der Bezirksgruppe und komm. Redakteur des „Sie-Wäever“:
Klaus Textor, Dahlerdyk 63, 47803 Krefeld, Tel. 02151-761864
2. Stellvertretender Leiter:
Hans-Joachim Keller, Inrather Str. 19, 47798 Krefeld, Tel. 02151-21373
3. Schriftführerin und Kassenwartin:
Marlene Hermanns, Hoeninghausstr. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-545953
4. Leiterin der Bibliothek:
Elvira Klektau, Thorn-Prikker-Str. 4, 47800 Krefeld, Tel. 02151-153912
5. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und stellv. Leiter der Bibliothek:
Heinrich van Vlodrop, Mommenesch 33, 47830 Krefeld, Tel. 02151-732292